

Steckbrief: Smart Meter Rollout

Beschreibung der Entwicklungskomponente	Verpflichtender Smart Meter Einbau-Plan der Regierung ¹	
<p>Bei digitalen Zählern bzw. Smart Metern wird zwischen modernen Messeinrichtungen (mME) ohne Kommunikations-Gateway und intelligenten Messsystemen (iMSys) mit Kommunikations-Gateway unterschieden.</p> <p>Durch das Messstellenbetriebsgesetz wurde 2016 ein konkreter Zeitplan erarbeitet, der den flächendeckenden Smart Meter Einbau – den Smart Meter Rollout – gesetzlich festlegt /EHG-01 18/. So konnte 2017 grundsätzlich mit dem Rollout begonnen werden.</p> <p>Aus Gründen der IT-Sicherheit und des fairen Wettbewerbs müssen min. 3 Smart Meter Gateways, die den Einsatz eines iMSys befähigen, vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie zertifiziert worden sein, bevor der Rollout starten kann (siehe Smart-Meter-Leitfaden /FFE-64 18/). Da im Dezember 2019 der dritte Gerätehersteller zertifiziert wurde, kann ab Januar 2020 mit der Markterklärung fortgefahren werden. Der Rollout-Plan der Bundesregierung befindet sich bereits heute um mehr als 2 Jahre in Verzug /BSI-07 19/.</p>	iMSys für Verbraucher > 10.000 kWh/a	Ab Verfügbarkeit bis 8 Jahre später
	iMSys für Verbraucher > 6.000 kWh/a	Ab 2020 bis 2028
	iMSys für Verbraucher mit steuerbarer Verbrauchseinrichtung	Ab Verfügbarkeit bis 8 Jahre später
	iMSys für Erzeuger mit 7-100 kW Leistung	Ab Verfügbarkeit bis 2024
	mME bei Neubauten und Renovierungen	Ab 2016 bis Fertigstellung
mME für alle sonstigen Verbraucher	Ab 2016 bis 2032	

Der Smart Meter Rollout stellt einen wichtigen Schritt zur Digitalisierung der Energiewende in Deutschland dar. Insbesondere iMSys verbessern beispielsweise den Einsatz flexibler Lasten, erhöhen Verbrauchstransparenz oder ermöglichen variable Tarife /BNETZA-01 19/. Da das Potenzial zur Lastreduktion durch Flexibilisierung je Anschlusspunkt verhältnismäßig gering ausfällt, ist nur bei einer flächendeckenden Installation der iMSys mit Smart Meter Gateway ein nennenswert großer Vorteil in Bezug auf die Versorgungssicherheit in Niederbayern gegeben. Die mME ohne Smart Meter Gateway generieren für die Versorgungssicherheit im Bezirk keinen großen Mehrwert.

Auch wenn Prognosen zur finalen Gerätefreigabe von Dezember 2019 bis Ende 2020 variieren und in der Vergangenheit häufig korrigiert werden mussten, so scheint der Start des Rollouts doch absehbar zu sein. Wie schnell der Rollout tatsächlich voranschreiten wird, ist trotz der Verpflichtung, 10 % der Pflichteinbauten innerhalb der ersten drei Jahre durchzuführen, unsicher. Für iMSys gilt eine Einbau-Frist von 8 Jahren, sodass spätestens 2028 von einer 95 % Einbaurrate der Systeme bei den verpflichteten Verbrauchern und Erzeugern ausgegangen werden kann. Zudem können optionale Installationen eines iMSys durch den Messstellenbetreiber für Verbraucher über 2.000 kWh pro Jahr ab 2020 erfolgen.

Wie viele Smart Meter bereits 2025 verbaut sein werden ist demnach schwer abschätzbar. Auch der tatsächlich für die Versorgungssicherheit generierbare Mehrwert unterliegt aufgrund von technischen und regulatorischen Herausforderungen starken Unsicherheiten, weswegen die Relevanz des Smart Meter Rollouts in diesem Kontext als eher gering eingestuft wird.

Der positive Einfluss der Smart Meter zur Last-Flexibilisierung wird für die Versorgungssicherheit im Bezirk wenig relevant sein

Entwicklungs- rahmen	Umsetzung nach Plan		Bestmögliche Entwicklung		Schlechteste Entwicklung	
	2025	2030	2025	2030	2025	2030
Beschreibung	Planmäßiger Start ab 2020, kontinuierlicher Rollout bis 2032 abgeschlossen		Planmäßiger Start ab 2020, beschleunigter Rollout bis 2030 abgeschlossen		Zögerlicher Start ab Ende 2020, langsamer Rollout bis 2030 nicht abgeschlossen	
Relevanz für NB	sehr gering		gering		sehr gering	

¹ Moderne Messeinrichtungen / Intelligente Messsysteme. In: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Verbraucher/NetzanschlussUndMessung/SmartMetering/SmartMeter_node.html. (Abruf am 2019-01-15); Bonn: Bundesnetzagentur, 2019.